Eitorf, den 25.04.2012

Amt 32 - Ordnungs-, Bürger- und Standesamt

Sachbearbeiter/-in: Renate Engel

Bürgermeister

i.V. _____
Erster Beigeordneter

ANTRAG
- öffentlich -

Beratungsfolge

Ausschuss für Bauen und Verkehr

08.05.2012

Tagesordnungspunkt

Lichtsignalanlage in der Brückenstraße Höhe Gymnasium

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Bauen und Verkehr beschließt, die Lichtsignalanlage in der Brückenstraße Höhe Gymnasium abzubauen und dem Vorschlag des Straßenverkehrsamtes, einen Fußgängerüberweg (FGÜ) zu installieren, nachzukommen.

Begründung

Anfang des Jahres trat bei der Anlage ein Defekt ein. Es handelt sich um eine Lichtsignalanlage (LSA) der Fa. Siemens. Ein Vertreter der Fa. Siemens war bereits am 01.03.2012 zwecks Schadensfeststellung vor Ort. Hierbei wurde festgestellt, dass die 1993 in der LSA verwendeten Bauteile mittlerweile technisch überholt sind und sich zudem ihrer „natürlichen“ Altersgrenze nähern. Mit einem dauerhaften Ausfall müsse jederzeit gerechnet werden. Nach Einschätzung der Firma ist eine Reparatur auf Basis der alten Technik zwar möglich, aber langfristig unwirtschaftlich und technisch unsicher. Alternativ sei bis ca. Sommer 2012 die Fa. Siemens aufgrund von Materialrückläufen aus nicht zustande gekommenen Projekten noch in der Lage, eine Erneuerung der Anlage, also ein Sanierung mit neuer Technik, kostengünstig zum Preis von 8.868,07 € brutto durchzuführen. Entsprechende Mittel stehen hierfür jedoch im Haushalt 2012 nicht zur Verfügung.

Eine Alternative wäre der Weiterbetrieb der Anlage im jetzigen Zustand, also nur eine Reparatur. In diesem Fall ist darauf hinzuweisen, dass die Anlage schon häufig ausgefallen ist. Mit einem Erneuerungsbedarf ist jedoch in absehbarer Zeit zu rechnen.

Bei dieser Sachlage mussten Bedarf und eventuelle Handlungsalternativen überprüft werden. Nach erfolgter Verkehrszählung - Fußgänger, Radfahrer, Fahrzeuge – (**Anlage**) wurde mit dem Straßenverkehrsamt des Rhein-Sieg-Kreises Kontakt aufgenommen. Das Straßenverkehrsamt nimmt hier wie folgt Stellung:

„Auf der Brückenstraße in 53783 Eitorf im Bereich der Querung des Siegseitenweges, wird die Fußgänger- und Radfahrerquerung derzeit durch eine Fußgängerbedarfs – Lichtzeichenanlage (LSA) geregelt. Die LSA ist derzeit defekt und außer Betrieb. Da für die Instandsetzung der LSA erhebliche finanzielle Mittel bereitgestellt werden müssten, war zu prüfen, ob die Anlage einer anderen Querungshilfe, zum Beispiel eines Fußgängerüberweges (FGÜ), genügend Sicherheit für die Querenden bietet.

Die aufkommenden Querungsströme sind möglichst an einem bestimmten Punkt über die Fahrbahn zu führen. Da die genannte Querungsstelle in direkter Lauf/Fahrtrichtung der Siegseitenwege liegt, ist die Örtlichkeit auch bei der Anlage eines FGÜ auf jeden Fall beizubehalten.

Nach den Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen (R-FGÜ 2001) ist die Anlage eines FGÜ im vorliegenden Fall auf Grund der ermittelten Verkehrsbelastung und der Querungszahlen möglich. In der Spitzenstunde (werktags) wurden zwischen 44 und 62 Querungen registriert, bei einem Verkehrsaufkommen von ca. 250 Fz/h. Auf Grund der Nutzung der Siegseitenwege durch Erholungssuchende an den Wochenenden, kann an den Wochenenden, hauptsächlich zwischen April und Oktober, von einem noch höheren Querungsbedarf ausgegangen werden.

Dass Radfahrer von den Fahrrädern absteigen müssen, wenn sie den Vorrang des Fußgängers an einem FGÜ beanspruchen wollen, muss hingenommen werden. Auch in der Vergangenheit, Fußgängerbedarfs – LSA, waren die Radfahrer gezwungen, anzuhalten und den Anforderungsknopf der LSA zu betätigen.

Eine parallel zur Ermittlung der Querungszahlen verlaufende SDR-Messung hat gezeigt, dass das Geschwindigkeitsniveau auf der Brückenstraße in Fahrtrichtung Kelters im Bereich der Querungsstelle zu hoch ist. Die Geschwindigkeit ist in diesem Steckenabschnitt auf 30km/h beschränkt. Durch die SDR-Messung wurde eine V85 zwischen 48 und 53km/h ermittelt.

Nach den R-FGÜ 2001 ist unabhängig von einem konkreten Querungsbedarf die Beachtung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit durch geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen durchzusetzen, wenn die zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht hinreichend eingehalten wird.

Da weder im unmittelbaren, noch im mittelbaren Bereich der Querungsstelle Wohnbebauung vorhanden ist, bietet sich hier der Einsatz von Fahrbahnschwellen an. Die durch den Einsatz der Fahrbahnschwellen zweifelsfrei entstehenden Lärmemissionen könnten dadurch unberücksichtigt bleiben.

Fazit:

Eine sichere Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer muss in dem in Rede stehenden Bereich auf jeden Fall bestehen bleiben. Die gemessenen Verkehrsströme und der festgestellte Querungsbedarf ermöglichen die Anlage eines FGÜ, dabei wird empfohlen in beiden Fahrtrichtungen ca. 15-20m vor dem FGÜ Fahrbahnschwellen als Maßnahmen zur Geschwindigkeitsdämpfung einzubauen.“

Mithin zeigen sich folgende Alternativen:

A Reparatur mit alter Technik

Einmaliger Aufwand:	geschätzt	1.000 €
Laufende Kosten:		
Entgelt Wartungsvertrag:		1.625 € p.a.
Stromkosten:	geschätzt	150 € p.a.
Reparaturkosten: Aus Vorjahren geschätzt im Durchschnitt		1.200 € p.a.
		2.975 € p.a.

B Erneuerung

Einmaliger Aufwand:	ca.	8.900 €
Entgelt Wartungsvertrag		1.625 €

Strom- und Reparaturkosten werden sich erheblich verringern.

C FGÜ

Einmaliger Aufwand: geschätzt 2.500 €
Folgekosten: nicht greifbar, ggf. Reparaturen der Schwellen

Nach der verkehrsfachlichen Einschätzung der Straßenverkehrsamt bietet die Alternative C genügende Sicherheit für querende Fußgänger und Radfahrer. Aus Sicht der Gemeinde als Straßenbaulastträger und damit Kostenträger ist diese Alternative deutlich wirtschaftlicher als die LSA. Nachteilig bei der Lösung FGÜ mit Schwellen sind denkbare Lärmauswirkungen im Bereich Wohnlage Kelters in den Abenden oder nachts, weil dann die Lärmgrundbelastung durch den Verkehr gering ist.